

der Organist in einer Wohnung, „die eigentlich dem Mägdleinschulmeister gehört, weil aber des Organisten Weib zuvor die Mädchen informieret, so wohnt er drinnen aus Gnaden.“ Während dieser Zeit hat wohl auch der Organist und zwar mit Unterbrechung Schule gehalten. 1720 endlich, als alle drei Stellen unbesezt waren — der Kantor Zehlershausen war 1719 verstorben, und der Kirchner Ritter und die Frau Organistin Fritsch waren 1720 gestorben — traf man die Einrichtung, daß der jedesmalige Organist den Schuldienst in der Knaben- und Mägdleinschule (1. und 2. Schuljahr) versehen. Gelbke sagt 1760: „Et. Matrikel des Superintendenten Zachariä vom J. 1661 ist die Schule zu Tonna mit „3 Præceptoribus“ versehen, nämlich mit dem rector scholae, dem Kantor und dem Kirchner. Nachher ist ein Kollege quartus unter dem Prädikate eines Organisten dazu gekommen, und arbeiten ihrer heute (1760) vier an dieser Schule“.

In diesem Umfange und in dieser Einrichtung erscheint die Schule zu Gräfentonna bis zum Jahre 1865. Mit Aufhebung der Diakonatsstelle (1865) wirkten nur noch der Kantor, der Kirchner und der Organist als Lehrer. Da diese 3 Schulen schon seit vielen Jahren überfüllt waren,*) so wurde zu Ostern 1871 eine vierte und am 1. Oktob. 1879 eine fünfte Lehrerstelle eingerichtet und auf Grund des Volksschulgesetzes damit 1879 zugleich ein Rektorat geschaffen.

Mit dem regelmäßigen Schulbesuche war es in früheren Zeiten recht übel bestellt. Erst Herzog Ernst der Fromme führte den Schulzwang ein, denn er bestimmte, daß alle Kinder beiderlei Geschlechts vom 5. bis zum 12. Lebensjahre schulpflichtig seien. Vor 1834 schloß das Schuljahr mit Eintritt der Ernteferien nach der sogenannten Sommervisitation. Nach den Ernteferien fand die Einführung der Incipienten statt. Später war die Entlassung der Konfirmanden und die Einführung der Incipienten zu Ostern, erstere gewöhnlich Montag, letztere Donnerstag nach Quasimodogeniti.

So lange nur zwei Schulen vorhanden, waren die Geschlechter getrennt, der Kantor hatte die Knaben, der Kirchner die Mädchen. Mit Errichtung einer dritten Schule blieben nur die 6 oberen Schuljahre getrennt, die Knaben und Mädchen des 1.

Anmerkung. Zu Ostern 1846 besuchten 106 Knaben, 3.—8. Schuljahr, 101 Mädchen, 3.—8. Schuljahr und 72 Knaben und Mädchen, 1.—2. Schuljahr, also in Summa 279 Kinder und zu Ostern 1863 90 Knaben, 3.—8. Schuljahr, 98 Mädchen, 3.—8. Schuljahr und 80 Knaben und Mädchen, 1.—2. Schuljahr, also in Summa 274 Kinder die Schule.